

Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Beauftragten für Archäologie der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft am 29.03.2015 in Nienburg

Auf Einladung von Dr. Jens Berthold, seit 2009 Kommunalarchäologe der Schaumburger Landschaft, fand am 29.03.2015 das inzwischen 4. Treffen von Hobbyarchäologen und Ehrenamtlich Beauftragten für Archäologie in Nienburg statt.

Das Arbeitsgebiet der **Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft** erstreckt sich über etwa 100 km Länge entlang der Weser von der Nordspitze des Landkreises Nienburg bis nach Hameln mit den sieben Denkmalschutzbehörden der Landkreise Nienburg/Weser und Schaumburg sowie der Städte Nienburg, Stadthagen, Bückeburg, Hameln und seit Juli 2014 Rinteln.

Die sechs Ehrenamtlich Beauftragten sind zuständig für folgende Gebiete: LK Nienburg (Nordteil: Hans-Joachim Hüneke, Südteil: Jürgen Rieger), Stadt Nienburg/Weser (Erich Block), LK Schaumburg (Ronald Reimann und Vassili Efstratiadis) sowie Stadt Hameln (Joachim Schween M.A.).

Zunächst konnte Dr. Berthold um 14 Uhr etwa 20 Personen im Museum Nienburg, Fresenhof, Leinstr. 4, zu einer Führung durch die kürzlich neu eröffnete Dauerausstellung zur Ur- und Frühgeschichte begrüßen.

Anschließend fand von 15 bis 18 Uhr das Treffen der Hobbyarchäologen und Beauftragten im Quaet-Faslem-Haus, Leinstr. 48, mit etwa 35 Teilnehmern und folgendem Programm statt:

Dr. Berthold berichtete im **Jahresrückblick 2014 über die wichtigsten Funde und Ausgrabungen** seines Arbeitsgebietes u.a. im Neubaugebiet Nienburg-Holtorf „Führse Gärten“, im Gräberfeld Hohnhorst, am Burghügel Wölpe sowie den geophysikalischen Untersuchungen der „Heisterburg“ auf dem Deister bei Bad Nenndorf.

Ronald Reimann stellte den **Fund des ältesten Kupferbeiles Niedersachsens** vor, der 2011 durch drei Jugendliche bei illegaler Metalldetektorsuche in Rinteln-Steinbergen entdeckt worden war – eine höchst gefährliche Sache: bei der Nachsuche fanden R. Reimann und V. Efstratiadis u.a. eine Mörsergranate des Zweiten Weltkrieges!

Anschließend berichtete **R. Reimann** in seinem Vortrag **"Hohnhorst reloaded" - Neue Urnen vom alten Gräberfeld** über die Entdeckung von weiteren 110 Urnen- und Brandbestattungen des Gräberfeldes Hohnhorst bei vorbereitenden Untersuchungen für die Erweiterung einer Biogasanlage. Bereits 2011 war bei der Errichtung dieser Anlage das Gräberfeld entdeckt und 350 Urnen- sowie weitere Leichenbrandbestattungen ausgegraben worden.

Jürgen Rieger stellte **neue Kiesgrubenfunde von der Mittelweser** vor, die er bei der (mit den Firmen vereinbarten) Suche auf Schwimmbaggern bzw. Überkornhalden der Kiesabbaubetriebe von Leese entdeckt hat, u.a. den Fund eines kompletten Mammut-Unterkiefers, eine vollständige bronzezeitliche Lanzenspitze mit Holzschaft sowie eine altsteinzeitliche Feuersteinklinge vermutlich des Neandertalers.

Erich Block gewährte den Zuhörern ausführliche **Einblicke in die Grabungskampagne 2014 an Burg Wölpe**; bereits zum dritten Male seit 2012 führt die Universität Regensburg, Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte, Lehrgrabungen für Studierende und ehrenamtliche Helfer unter der Leitung von Dr. Tobias Gärtner am Burghügel Erichshagen-Wölpe durch. Bisher konnten Mauerfundamente und Fußböden der Burgbebauung und zahlreiche Bauhölzer einer möglichen Befestigung am Fuß des Hügels ausgegraben werden.

Dipl.-Ing. **Henning Dormann**, Garten- und Landschaftsplaner aus Bad Nenndorf-Horsten, berichtete unter dem Thema **Archäologie im Garten - Funde aus Horsten** über zahlreiche Scherbenfunde auf dem Gelände seines Hofes, die er entdeckt und Dr. Berthold vorgelegt hat.

Gerd Lübbers aus Hannover, Vorstandsmitglied des F.A.N. e.V., berichtete über den **Freundeskreis für Archäologie in Niedersachsen e. V.** und dessen Arbeitsgruppen Römer-AG und Luftbild-AG - am Beispiel der Entdeckung eines jungsteinzeitlichen Erdwerkes bei Stolzenau-Müsleringen mit nachfolgenden Ausgrabungen bzw. eines römischen Bronzeimers als Gefäß für eine Brandbestattung auf einem germanischen Friedhof - und seine Arbeit im Verein, u.a. als Redakteur der FAN-Post.

Zum Abschluß stellte **Hermann Wessling**, Bad Münder, Vorsitzender des „**Forum Glas e.V.**“, den genannten Verein und dessen Projekt „Glashütte Klein Süntel“ vor.

Dort war im September 2011 bei Baggerarbeiten der Eingang eines Stollens entdeckt worden, der vermutlich als Schürkanal eines Glasofens gedient hatte. Die örtliche Glashütte wurde 1620 erstmals erwähnt, sie hat bis zur Stilllegung 1886 hauptsächlich Hohlgläser produziert. Es haben inzwischen geophysikalische Untersuchungen (Georadar und Geoelektrik) der Umgebung dieses Befundes und erste Testgrabungen stattgefunden. 2014 wurde eine kleine Grabung mit vier freiwilligen deutschen Teilnehmern und 16 Studierenden und Dozenten des Kurses „Forensische Archäologie & Anthropologie“ der Cranfield University Shrivenham, England, durchgeführt; an dieser ist sein Sohn tätig, der Archäologe Roland Wessling. Für 2015 ist eine weitere Grabung des „Glas Forum e.V.“ mit der Universität geplant, Herr Wessling organisiert die Vorbereitung und Durchführung; möglicherweise sind Teilnehmer der heutigen Veranstaltung an einer Mitarbeit interessiert.

Vor und nach den Vorträgen nutzten die Teilnehmer bei Kaffee und Gebäck die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Kennenlernen.

Gerd Lübbers